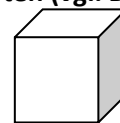


## Deutschland als Kulturraum entdecken, interkulturelle Kompetenz fördern - Moderne Landeskunde im Unterricht und vor Ort

<p><b>Kalenderprojekt (Schreiben, Lesen)</b></p> <p>Schüler fertigen arbeitsteilig einen Foto-Kalender an: 12 Kalenderblätter z.B. zu</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• den Farben einer Region (<i>Nordrhein-Westfalen ist grün wie ...</i>),</li><li>• zu bestimmten Kontrasten (<i>arm-reich, groß-klein, fest-flüssig, traditionell-modern</i> etc.),</li><li>• zu bestimmten Adjektiven (z.B. <i>NRW - wild, ruhig, lebendig, international</i>),</li><li>• zu bestimmten Themen (z.B. regionaltypische Berufe, Orte) und</li></ul> <p>erläutern und begründen ihr Motiv auf der Rückseite. Im Rahmen eines Museumsgangs werden kriteriengeleitet die drei besten Kalenderblätter ausgewählt.</p>
<p><b>Orte und Bedeutungszuweisungen – Innenorte/Außenorte (Sprechen)</b></p> <p>Schüler/innen heften farbigen Post-it auf Kalenderblätter/Fotos, die Sehenswürdigkeiten bzw. landeskundliche Besonderheiten zeigen: grün (positive Einstellung), rot (negative Einstellung) <i>Ich habe diesen Ort ausgesucht, weil ... / Ich mag diesen Ort (nicht), weil ... / Was mir fehlt, ist ... / Was ich an diesem Ort machen würde ... / Was ich zu diesem Ort wissen möchte ...</i></p>
<p><b>Sich selbst und einen Ort in Fotos inszenieren (Site specific performance)(aus: Lange 2013: 7) (Sprechen)</b></p> <p>Zur Inszenierung von Personen in Bildern an einem landeskundlich bedeutsamen Ort können die Schülerinnen und Schüler eine Auswahl folgender Performancetools nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ihren Körper (z.B. Präsenz, Atmung, Sich Einlassen),</li><li>• ihre Haltung (z.B. neutrale Mimik, bewusste Bewegungen, Flexibilität),</li><li>• den Raum (z.B. Atmosphäre, Reflexion physischer und sozialer Räume),</li><li>• eine zu entwickelnde Handlung (z.B. Zugänge und Abgänge, Komposition der Handlung, Rhythmus, Tempo, Spannung, Improvisation und Zufall, Intermedialität und Multimedialität),</li><li>• Material (z.B. spielerischer oder surrealer Umgang, Materialeigenschaften umkehren),</li><li>• Spiel, Übung und Interaktion (z.B. Agieren und Reagieren, Partizipation und Interaktion, Handlungen),</li><li>• Zeit (z.B. Zeitgefühl für Länge, Dauer, Stille, Pausen),</li><li>• Komposition (z.B. Thema bewusst reflektieren, Entwicklung ungewohnter, ausdrucksstarker, rätselhafter Bilder, Inhalte zur urbanen oder historischen Geschichte in Situationen transformieren),</li><li>• Publikum/Teilnehmer (z.B. Standort, Partizipation, Interaktion).</li></ul> <p>Aus: Lange, Marie-Luise (2013): Site-Specific Performances. Performativ handelnde Körper im Dialog mit besonderen Orten. In: <i>Kunst + Unterricht</i>. 374-375. 4-10</p>
<p><b>24 Stunden in Berlin (Schreiben, Sprechen)</b></p> <p>Arbeitsteilig beschreiben / entwerfen die Schülerinnen und Schüler zu den verschiedenen Tages- und Nachtzeiten Aktivitäten. (<i>Wo wir um die Uhrzeit sind? Warum hier? Wen wir treffen? Was wir machen?</i>)</p>
<p><b>Das Berlin-ABC (Schreiben, Sprechen)</b></p> <p>Schülerinnen und Schüler erstellen arbeitsteilig ein raumbezogenes ABC, ggf. pantomimisch unterstützt. Mitschüler/innen geben Feedback und wählen die drei besten Buchstaben kriteriengeleitet aus.</p>
<p><b>Eine landeskundliche SWOT-Analyse (Böing 2017) (Schreiben, Sprechen)</b></p> <p>Schüler/innen erarbeiten arbeitsteilig ein Tableau von <i>strengths, weaknesses, opportunities, threats</i> (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) zu einer Region.</p> <p>Aus: Böing, Maik (2017) : Ein neues Hoch im Norden?! – Mit einer landeskundlichen SWOT-Analyse die Region <i>Hauts-de-France</i> durchleuchten. In: <i>Französisch heute</i>. Heft 4. S. 10-17.</p>
<p><b>Landeskundlicher Umknickbogen (vgl. „Le cadavre exquis“) (Schreiben, Sprechen)</b></p> <p>Böing, Maik (2013): Transkulturelle Kompetenz im Englisch- und Französischunterricht fördern: Strategien, Möglichkeiten, Methoden. In: Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Hessen (Hrsg.): Neue Lern- und Aufgabenkultur in Englisch und Französisch. Frankfurt am Main: Selbstverlag. S. 50-67.</p>

**Der Mehrperspektivitätswürfel (*Le cube de perspectives*) als Ausdruck von Wahrnehmungen und Gefühlen gegenüber bestimmten Sachverhalten, Phänomenen, Prozessen, Orten (vgl. Böing/Sachs 2007)**  
(Schreiben, Sprechen, Interkulturelle Kompetenz: Perspektivenwechsel)



Für die Betrachtung von Orten und Landschaften aus unterschiedlichen Perspektiven eignen sich z.B. folgende Kategorien: a) *Einheimische/ Reisende*, b) *Alter: Kind, Jugendlicher, Erwachsener, Senior*, c) *soziale Situation: allein, zu zweit, Familie, Gruppe*. Die Schülerinnen und Schüler verfassen zu Hause Denkblasen oder einen inneren Monolog zum Ausdruck ihrer Wahrnehmung des Ortes/Sachverhaltes aus ihrer spezifischen, subjektbezogenen Perspektive, ohne diese explizit zu nennen. Sie integrieren das zuvor erworbene Fachwissen sowie das fachsprachliche Vokabular. In der folgenden Unterrichtsstunde liest jeder Schüler seinen Text zunächst innerhalb einer Kleingruppe vor. Die Zuhörer erspüren die Perspektive und ordnen sie begründet an die entsprechende Stelle des Mehrperspektivitätswürfels ein. Pro Kleingruppe wird ein besonders gelungener Text ausgewählt. Jede/r Schüler/in hat eine Stimme und darf seinen eigenen Text nicht wählen. Im Plenum werden schließlich die jeweils in den Kleingruppen ausgewählten Texte vorgetragen und ein „Klassensieger“-Text gewählt. Abschließend erfolgt eine Metakognition z.B. hinsichtlich der Bandbreite der Sichtweisen, der Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Aus: Böing, Maik/Sachs, Ursula (2007): *Exkursionsdidaktik zwischen Tradition und Innovation – eine Bestandsaufnahme*. Geographie und Schule. Heft 167. S. 42.

**Landeskunde kontrovers – die „Denkhüte“ von Edward de Bono nutzen (Sprechen, Interaktion, Interkulturelle Kompetenz: Perspektivenwechsel)**

In der Oberstufe bietet es sich an, aktuelle kontrovers diskutierte Themen, die die Menschen in der Deutschland (in Hamburg, in Sachsen, ...) gegenwärtig bewegen, arbeitsteilig und internetgestützt mittels der Methode „Denkhüte“ zu beleuchten. Nach einer problemorientierten gemeinsamen Hinführung zum Sachverhalt begeben sich die Lernenden selbstständig auf Informations- und Materialsuche zu ihrem *chapeau de la réflexion (jaune : avantages, noir : risques, vert : créativité, rouge : émotions, blanc : faits, ggf. auch bleu : prise de recul)* und bereiten ein mediengestütztes Statement aus ihrer Sicht vor. Denkbare aktuelle landeskundliche Themen wären:

- *Die Elbphilharmonie in Hamburg – eine Chance für die Stadtentwicklung?*
- *Le projet éolien en mer de la Baie de Saint-Brieuc – enlaidissement du paysage ou source d'énergie durable ?*

Aus: Böing, Maik (2011): *Methoden : Mehrperspektivität und interkulturelle Kompetenz*. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch*. Heft 110. S. 24-25.

**Mystery (Lesen, Sprechen, Interaktion, Schreiben)**

Startpunkt eines Mysterys ist stets eine narrative Rahmengeschichte, die zu einer Leitfrage führt. Häufig werden hierbei Personen miteinander in Verbindung gebracht, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben. Infolge komplexer geographischer Prozesse sind sie jedoch miteinander vernetzt und verbunden. Ausgehend von dieser Rahmengeschichte begeben sich die Schülerinnen und Schüler mithilfe von Informations- und Materialkärtchen auf eine Spurensuche und rekonstruieren stückweise den Sachverhalt und das Kausalgefüge. Der narrative Zugriff gepaart mit einer analytischen Durchdringung eines regional bedeutsamen Sachgegenstands macht diese Methode auch für landeskundliches Lernen im Fremdsprachenunterricht außerordentlich interessant!

Aus: Böing, Maik (2017): *Les eaux dangereuses*. Die bretonische Wasserproblematik mit der Methode Mystery entdecken. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch*. Heft 146. S. 34-39.

**Das Materialpuzzle (Lesen, Sprechen, Interaktion, Schreiben)**

Böing, Maik (2008): *Das Geo-Material-Puzzle – ein spannender Wegbereiter zur Reflexion geographischer Erkenntnisgewinnung*. In: *Praxis Geographie*. Heft 7/8, S. 15-21.

Böing, Maik (2012): *Les petits princes des sables*. Das Materialpuzzle als Erschließungsmethode für Sachtexte. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch*. Heft 120. S. 30-37.